Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes

und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 11 (1938)

Heft: 11

Artikel: Schweizerische Verwaltungs-Offiziers-Gesellschaft

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-516426

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Verwaltungs-Offiziers-Gesellschaft.

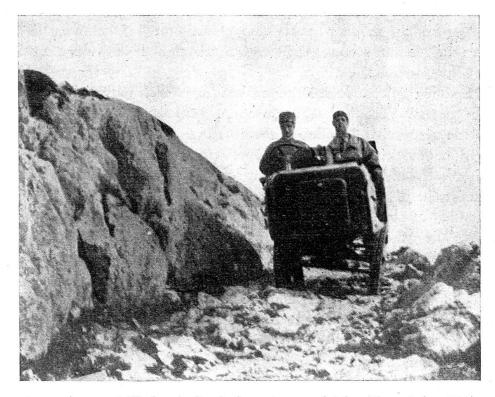
In Baden, wo im Jahre 1934 die Delegierten des Schweizerischen Fourierverbandes tagten — die Zusammenkunft ist noch Vielen von uns in lebhafter
Erinnerung — versammelten sich am 22. Oktober 1938 die Delegierten der
Schweizerischen Verwaltungs-Offiziers-Gesellschaft. Am darauffolgenden Tag trafen
sich 140 Offiziere aus allen Teilen unseres Landes im Singsaal des alten Schulhauses zur Hauptversammlung der S. V. O. G. Der Zentralpräsident, Herr
Oberstlt. B. Pfister, K. K. der 7. Div., konnte an dieser Versammlung eine Reihe
von Ehrengästen begrüssen, so u. a. die Herren Oberstdiv. Lardelli und Huber,
unsern Oberkriegskommissär Oberst Richner, den technischen Leiter des Fourierverbandes, Oberst Suter usw. Auch bemerkte man unter den Anwesenden die
Kriegskommissäre der drei Armeekorps und fast aller Divisionen. Den Fourierverband vertraten die beiden Zentralvorstandsmitglieder Fouriere S. Denneberg
und J. Holderegger.

In markanter freier Rede legte der Zentralpräsident zur Eröffnung der Versammlung im Namen der Gesellschaft das uneingeschränkte Bekenntnis der Mitglieder zu unserer Demokratie ab. Den von zeitbedingtem Ernst getragenen Ausführungen haftete nichts vom sattsam bekannten "Patriotismus" gewisser Schützenfest- oder Bundesfeier-Reden an. Im Dienste des Vaterlandes und seiner Armee hat sich die Gesellschaft zum Ziele gesetzt, die militärische Ausbildung ihrer Mitglieder zu fördern und ihre soldatischen Interessen zu wahren; Fragen, die das Rechnungs- und Verpflegungswesen der Armee betreffen, zu behandeln und bei Verbesserungen tatkräftig mitzuwirken und schliesslich die Kameradschaft und den militärischen Geist ihrer Mitglieder zu pflegen. Daneben wissen wir, dass sie sich auch weitgehend der Interessen der Fouriere und ihres Verbandes annimmt.

Das erste Jahr unter dem neuen Vorort "Ostschweiz" hat wenig äusserlich erkennbare Manifestationen gebracht, dafür aber umso mehr intensive interne Arbeit im Vorstand. Einmal wurden von einer Spezialkommission, der Herr Major E. Wegmann vorstand, die Statuten revidiert. Die nicht leichte Arbeit dieser Kommission fand die einhellige Zustimmung der Delegierten. Halten wir aus den neuen Statuten fest, dass die Sektionskreise nach dem Wohnorts-Prinzip gebildet sind, und nicht nach Armeekorps- oder Divisionskreisen. So besteht die Gesellschaft, die einen Bestand von nahezu 800 Mitgliedern aufweist, gegenwärtig aus den Sektionen Romande (franz. sprechende Schweiz), Bern (deutschsprachiger Teil des Kantons Bern), Zentralschweiz (Kantone Solothurn, Basel-Stadt und -Land, Aargau, Luzern, Zug, Innerschweiz und Tessin), und Ostschweiz (Kanton Zürich und Ostschweiz).

Neben der Statutenrevision beschäftigte den Zentralvorstand auch eine Reihe aktueller militärischer Probleme, so insbesondere die neue Beförderungsverordnung, welche bedauerlicherweise die Offiziere unseres Dienstes hinter jene der kombattanten Waffen zurücksetzt, und die auch für die Laufbahn der Fouriere Härten enthält. Mitarbeitend mit der Schweizerischen Offiziers-Gesellschaft nahm

der Zentralvorstand sodann Stellung in den Fragen der einheitlichen Armeeleitung und der Wahl des Generals, des obligatorischen Vorunterrichts und der Verlängerung der Dienstzeit, sowie der Einführung besonderer Kurse für die Grenzschutz- und Territorialtruppen. Er stellte auch Thematas auf für die fachdienstlichen Preisarbeiten. Schliesslich verfolgte der neue Zentralvorstand noch die alten Postulate unseres Dienstes, von denen die uneingeschränkte Einberufung der Rgt. Qm. in den Kadervorkurs der Offiziere und die Erhöhung der Gemüseportion für den Dienst im Gebirge als erledigt abgeschrieben werden können. Die verbleibenden Wünsche und Begehren werden dieser Tage an zuständiger Stelle



"Autocarretta 35" der italienischen Armee (siehe Text Seite 261).

geltend gemacht. Wir werden in einer der nächsten Nummern darauf zurückkommen. Abschliessend stellte der Zentralpräsident in seinem Tätigkeitsbericht fest, dass die Truppenverpflegung in den letzten Jahren sehr beträchtliche Fortschritte gemacht hat, nicht zuletzt auch dank den vortrefflich geleiteten Küchenchef-Fachkursen. Auch die rege ausserdienstliche Weiterbildung in den Fouriersektionen wurde anerkannt.

Im Anschluss an die Behandlung der Traktanden hielt der Stabs-Chef des 3. A. K., Herr Oberst i. Gst. I selin einen Vortrag über "Die Dienste hinter der Front nach der neuen Truppenordnung". Er zeigte, welch einen ungeheuren Apparat diese Dienste heute in einer Armee darstellen, und wie notwendig es ist, dass das ganze Räderwerk, in dem der Verpflegungsdienst nur eines der allerdings nicht unbedeutenden Räder ist, im Zusammenspiel reibungslos läuft. — An die Hauptversammlung schloss sich ein stimmungsvolles Bankett im Kursaal Baden an. Le.